

SWR2 Tandem

Stevie Wonder wird 70

Von Christiane Rebmann

Sendung: 11.05.2020

Redaktion: Bettina Stender

Produktion: SWR 2020

SWR2 Tandem können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

STEVIE WONDER WIRD 70

O-Ton

Wir sind communicators, wir teilen den Menschen etwas mit. Wir lassen uns dafür bezahlen. Aber egal wie viel wir dafür bekommen – Es liegt doch immer auch in unserer Verantwortung, dass wir die Leute da draußen aufrichten und ihnen nicht nur negative Informationen zum Lesen, Hören oder Sehen geben. Das heißt nicht, dass wir uns den Problemen in der Welt nicht stellen und uns nicht mit ihnen beschäftigen sollten. Aber ich finde, dass meine Kollegen oft zu negative Botschaften aussenden. Sie sprechen nicht von Hoffnung. Dabei ist Hoffnung das Schlüsselwort. Die jungen Leute haben nicht genügend Hoffnung. Wir müssen der Welt Hoffnung geben. Das ist unsere Aufgabe.

Der US Musiker Stevie Wonder bezeichnet sich als Glückskind, weil er eine zu hohe Sauerstoffdosis im Brutkasten überlebte. Seine Blindheit hat der populäre Künstler immer mit Gelassenheit genommen, oft auch mit Humor. Und sie hinderte ihn nicht daran, zu einem der wichtigsten Musiker der Popszene und 26fachen Grammy Gewinner zu avancieren.

Wonder gilt als einer der einflussreichsten Pioniere der Popmusik, weil er mit elektronischen Musikelementen und der Vermischung diverser Genres von Rhythm and Blues über Pop, Soul, Rock und Funk experimentiert hat.

Nicht nur wegen seiner Musik, sondern auch wegen seines politischen Engagements zählt Ex US Präsident Barack Obama zu seinen Bewunderern.

Am 13. Mai wird Stevie Wonder 70. Wir feiern das mit einem Portrait des vielseitigen Künstlers.

Eine Sendung von und mit Christiane Rebmann

1. Song:

Stevie Wonder / Superstition

Als Stevland Hardaway Judkins Morris vor 70 Jahren in Saginaw im US Bundesstaat Michigan geboren wurde, war er sechs Wochen zu früh dran. Durch die zu hohe Sauerstoffkonzentration im Brutkasten löste sich seine Netzhaut ab. Kurz nach der Geburt erblindete er vollständig. Eine schwere Bürde auch für die Mutter, die die sechs Kinder allein großzog, nachdem der Ehemann die Familie verlassen hatte.

O-Ton

Am Anfang war meiner Mutter nicht klar, dass ich sehbehindert bin. Aber irgendwann merkte sie: Da stimmt was nicht. Und sie zog mit mir von Arzt zu Arzt. Die Ärzte erzählten ihr alles Mögliche. Sie sprachen davon, dass das nur ein Film auf dem Auge sei, der sich mit der Zeit verziehen würde. Sie wussten es nicht besser, oder sie wollten es nicht aussprechen.

Fakt ist, dass ich nach der Geburt im Brutkasten zu viel Sauerstoff bekommen hatte. Ich war ja eine Frühgeburt. Das war die Realität. Irgendwann erklärte das ein Arzt meiner Mutter. Er sagte, dass ich ohne irgendeine bahnbrechende medizinische Erfindung immer blind bleiben würde. Das brach ihr das Herz. Und sie ging zu diversen Heilern und Predigern, von denen sie glaubte, dass sie uns mit ihren Gebeten helfen könnten.

Irgendwann sagte ich zu meiner Mutter: „Hör mal, du machst dir so viele Sorgen, weil ich blind bin. Aber vielleicht hat Gott ganz andere Pläne mit mir. Vielleicht hat er etwas mit mir vor, das wichtiger ist, als dass ich sehen kann. Vielleicht werde ich ja später einmal andere Menschen durch meine Blindheit inspirieren, ermutigen, ihnen helfen.“ Naja, so gewählt habe ich wohl nicht geredet. Ich war damals fünf oder so, wahrscheinlich habe ich gesagt: „Mami, macht dir keine Sorgen. Ich steuer das Auto, und alles wird gut.“

Er sollte Recht behalten. Er entwickelte sich zu einem der einflussreichsten Musiker der Welt. Dass ich kein Augenlicht habe, heißt nicht, dass mir die Vision fehlt, sagt er.

2. Song:

Stevie Wonder / Too High

Der kleine Stevland wuchs im Westen Detroits auf, in der Breckinridge Street, in einer Gegend, die er als upper lower class area bezeichnete. Die Familie war nicht wirklich arm. Aber das Essen war oft knapp.

Stevie entwickelte früh eine Leidenschaft für die Musik von B.B. King, dem ebenfalls blinden Ray Charles und Smokey Robinson. Im Gospelchor entdeckte man schnell sein Talent. Er brachte sich diverse Instrumente selbst bei, darunter Mundharmonika, Klavier und Schlagzeug.

1961 wurde er auf Vermittlung eines Freundes Berry Gordy Jr. vorgestellt, dem Chef des 1959 gegründeten Motown Labels. Und damit veränderte sich sein Leben auf einen Schlag. In seinem Viertel sei er der blinde Junge gewesen, der auf seinem alten Klavier Radau machte. Bei Motown sei er zum Musiker geworden, sagte er später.

Als ihr Berry Gordy den Vertrag vorlegte, den sie für ihren 11jährigen Sohn unterschreiben sollte, weigerte sich Stevies Mutter zuerst. Gordy setzte sie mit dem Argument unter Druck, dass sie ansonsten riskiere, dass ihr Sohn sein Leben lang auf Hilfsjobs angewiesen sein würde.

Gordy pries sein Wunderkind unter dem Namen Little Stevie Wonder an und hätschelte sein Talent.

Wenn sich Stevie Wonder an seine Anfangszeit bei Motown erinnert, kann er sich einen kleinen Seitenhieb auf seinen ehemaligen Chef nicht verkneifen.

O-Ton

Das war eine interessante Zeit, das hat ja auch Berry Gordy in seinem Buch geschrieben – und einiges davon stimmt tatsächlich.

Ich war in einer einzigartigen Situation. Die Leute waren es damals nicht gewohnt, mit sehbehinderten Menschen umzugehen. Und die Leute bei Motown hatten die Anweisung, sich nach Kräften zu bemühen, mit mir alles richtig zu machen. Ich sollte mich ja wohl fühlen. Ihnen war klar, dass ich nicht total behindert war, sondern nur teilweise. Aber sie mussten erstmal damit klarkommen. Zum Beispiel, wenn sie mit mir über die Straße gingen und verblüfft fragten: „Hast du das Auto da eben nicht gesehen?“ – „Nein, hab ich nicht.“

Ich erinnere mich, dass ich damals immer mit meinem Bruder Calvin von zuhause aus mit dem Rad in die Stadt rein zum Motowngebäude fuhr. Ich sagte dann, begeistert, wie Kinder das tun: „Komm Calvin, wir radeln zu Motown, Instrumente spielen.“ Und los gings. Ich trat, und er steuerte. Wir brauchten 45 Minuten bis zu einer Stunde für eine Strecke, die man in einer Viertelstunde mit dem Auto zurückgelegt hätte. Ich hatte viel Spaß. Aber ich war auch von vielen sehr guten Menschen umgeben, die dafür sorgten, dass ich nicht abhob.

Little Stevie ließ gern mal die Puppen tanzen und wehrte sich gegen das strenge Zeitregime, das der zunehmende Ruhm mit sich brachte.

O-Ton

Ich erinnere mich, ich trat als Star in einer Show in San Francisco auf, mit the Drifters, the Coasters, und ganz oben stand eben Little Stevie Wonder.

Vorher war eine Pressekonferenz geplant. Und meine Begleiter sagten: „Komm Stevie, mach dich fertig!“ Mein Privatlehrer war auch dabei. Und auch er rief immer wieder: „Mach dich fertig, Stevie, wo bleibst du denn, du hast gleich ein Interview“.

Alle drängelten, aber ich kam einfach nicht raus aus meinem Zimmer. Und irgendwann kamen sie in mein Zimmer und sagten: „Was machst du denn da?“ Ich sagte: „Ich hab jetzt keine Zeit für den Quatsch. Ich muss jetzt erst mal meine Lieblingssendung im Fernsehen angucken.“

Ab und zu kam es zu solchen Situationen. Aber ansonsten hatten sie alles ganz gut im Griff. Sie verbesserten mich auch, wenn ich Fehler machte und zum Beispiel falsch sang.

3. Song:

Stevie Wonder / Fingertips Part 2

Stevie Wonder mit seinem ersten großen Erfolg „Fingertips Part 2“ aus seinem Album „Recorded live - The Twelve Year old Genius“. Der Song landete auf Platz Eins der Billboard Hot 100. Wonder war zu der Zeit der erste Künstler, dem dieser Schritt in so jungem Alter gelang.

Den Namen Little Stevie Wonder legte er schnell ab. Sowie es der Vertrag mit Motown zuließ, gründete er sein eigenes Label, baute sich ein Studio auf und übernahm zunehmend die Kontrolle über seine Musik.

In den 70er Jahren spielte er eine Reihe von Alben ein, die heute noch als Meisterwerke gelten, darunter „Inner visions“ von 1973, dem Hits wie das gesellschaftskritische "Living for the City" entstammten.

4. Song:

Stevie Wonder / Living for the city

1976 erschien Wonders Album "Songs In the Key of Life", das als Höhepunkt seiner sogenannten klassischen Periode und insgesamt eines seiner besten Alben gepriesen wurde und das viele seiner Kollegen als eines ihrer Lieblingsalben nannten. So erzählte Elton John 2003, dieses Werk gefalle ihm so gut, dass er es auf Reisen immer dabei habe.

Mit dem Song „Isn't she Lovely“ bewies Wonder einmal mehr Familiensinn. Er feiert mit diesem Lied die Geburt seiner Tochter Aisha Morris.

5. Song:

Stevie Wonder / Isn't she lovely

Meine Begegnungen mit Stevie Wonder waren immer eindrucksvoll. Er hat einen sehr weichen Händedruck, er strahlt eine selbstbewusste Wärme aus, und er erweist sich im Gespräch als sehr humorvoll.

Auch seine Kollegen haben nur Gutes über ihn zu berichten. Das ebenfalls blinde malische Musikerehepaar Amadou & Maryam hat er gefördert. Eric Clapton schätzt ihn, und Sting ist mit ihm befreundet. Die beiden treten auch immer wieder gemeinsam auf und arbeiten auch sonst zusammen. So bat Sting Stevie Wonder 1999, den Mundharmonikapart für seinen Song „A Brand New Day“ beizusteuern, der sich zu einem seiner größten Hits entwickeln sollte.

6. Song:

Sting / Brand new Day ab 3.00

Stevie Wonder hat Generationen von Musikern beeinflusst. Und er inspiriert heute noch die jüngeren KollegInnen. Der französische Nouvelle Chanson Star Benjamin Biolay bekennt, dass er täglich seine Platten hört. Und auch die 33jährige britische Soul Sängerin Joss Stone hält große Stücke auf ihn.

O-Ton Joss Stone

Stevie Wonder hat mich inspiriert. Ich mag die Art, wie er singt, wie er dauernd seine Stimme verändert. Und ich mag auch, wie er immer wieder seinen Sound verändert, sagt Joss Stone.

O-Ton Joss Stone

Seine Botschaften klingen immer positiv, selbst wenn er über schreckliche Themen wie Krieg oder Hunger singt. Seine Haltung ist: Warum sollen wir daran nichts ändern können? Und er hat Recht.

Die 35jährige US Jazzsängerin Melody Gardot schwärmt:

O-Ton Melody Gardot

Jeder liebt Stevie Wonder. Er ist einfach so unglaublich gut.

Sie erinnert sich an eine Begegnung mit ihm.

O-Ton Melody Gardot

Ich saß mal neben ihm im Flugzeug. Er sang die ganze Zeit. Er war in seiner eigenen Welt. Meine Generation hat seine Musik aus den 70er und 80er Jahren quasi im Blut.

Stevie Wonder ist unverwundlich. 1973 lag er nach einem schweren Autounfall 4 Tage im Koma und erlitt den teilweisen Verlust des Geschmacks und Geruchssinns. Er ließ sich nicht beirren und machte weiter. 1974 veröffentlichte er das Album „Fulfillingness' First Finale“, für das er mit einem Grammy ausgezeichnet wurde und das Hits wie „You haven't done nothin'“, hervorbrachte.

7. Song:

Stevie Wonder / You haven't done nothing

Stevie Wonders erste Ehefrau Syreeta Wright führte ihn in den 70er Jahren in die Transzendente Meditation TM des Maharishi Mahesh Yogi ein, die er eine Zeitlang praktizierte. Das führte auch dazu, dass er Vegetarier wurde und später Veganer.

Im Song „Jesus Children of America“ bezog Stevie Wonder Mitte der 70er Jahre Stellung zu seinem Glauben. Er hatte sich früh zur Baptistenkirche bekannt und tritt immer mal wieder als Überraschungsgast bei einem der Gottesdienste auf.

8. Song:

Stevie Wonder / Jesus Children of America

Wonder achtete früh darauf, nicht in die destruktiven Mühlen des Showgeschäfts zu geraten. Im Laufe der Jahre wurden die Abstände zwischen seinen Alben immer größer. Für sein Werk „Conversation Peace“, das 1995 erschien, hatte er sich acht Jahre Zeit genommen. Die Veröffentlichung seines folgenden bisher letzten Albums „A Time to love“ liegt auch schon wieder fünfzehn Jahre zurück.

O-Ton

Zwar arbeite ich in diesem Geschäft, das sich Musikbusiness nennt. Aber ich achte darauf, dass ich mich nicht so sehr von diesem Geschäft vereinnahmen lasse, dass ich gar kein richtiges Leben mehr habe.

Ich weiß natürlich, dass es aus finanzieller Sicht sehr gut wäre, wenn ich alle 1 ½ Jahre ein Album herausbringen würde. Es ist eher ungünstig, dass ich vier, fünf, sechs oder noch mehr Jahre brauche. Aber ich habe vor langer Zeit beschlossen: Wenn ich schon die Gabe habe, Songs zu schreiben - und ich sehe es als Gottesgabe – dann muss ich mir erlauben, zwischendurch immer mal wieder in Ruhe meine Batterien aufzufüllen, ganz normale Lebenserfahrungen zu machen und all die Dinge zu tun, die das richtige Leben von dir erfordert.

Schließlich hätten es viele seiner Kollegen aus dem Klassikbereich auch nicht anders gemacht, erklärte er.

O-Ton

All die klassischen Komponisten, die vor Hunderten von Jahren gelebt haben, haben auch nicht alle eineinhalb Jahre ein Album rausgebracht. Deshalb kommt es mir auch nicht komisch vor, wenn ich längere Zeit für ein Album brauche. Manche Phasen sind nun mal inspirierender als andere.

Bei mir läuft es normalerweise so: Ich schreibe ein Lied. Und dann kommt die Frage: „Mag ich den Song? Ist er gut genug?“ Die Leute, die mit mir arbeiten wissen: Wenn Stevie Wonder den Song mag, wird er veröffentlicht. Wenn er ihn nicht mag, kommt er nicht heraus.

Zu den Songs, die er nicht nur mochte, sondern mit denen er auch noch einen bestimmten Zweck verfolgte, gehörte das Stück „Happy Birthday“ aus dem Album „Hotter Than July“ von 1980. Er widmete es dem Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King und setzte es ein, um für die Einrichtung des Martin Luther King Day zu kämpfen. Dieser wird nun in den USA seit 1986 jeden dritten Montag im Januar gefeiert.

9. Song:

Stevie Wonder / Happy Birthday

Stevie Wonder gehört zu den politisch aktivsten Musikern der US Szene.

Nach den Vorfällen in Ferguson und Baltimore, bei denen Schwarze ohne ersichtlichen Grund von weißen Polizisten erschossen worden waren, rief er 2014 dazu auf, sich intensiver und zahlreicher am Protest gegen den immer noch weit verbreiteten Rassismus in den USA zu beteiligen.

1985 gewann er einen Oscar für den Song "I Just Called to Say I Love You" zum Film "Die Frau in Rot". Er widmete die Trophäe dem damals noch inhaftierten Nelson Mandela.

10. Song:

Stevie Wonder / I just called to say I love you

Stevie Wonder machte 1985 bei den Aufnahmen zum Benefiz Song „We are the world“ gegen den Hunger in Afrika mit und ein Jahr später beim Aidshilfe Song „That's what Friends are for“.

Musik ist für ihn oft auch Vehikel einer politischen Botschaft gewesen. Dabei neigt er aber nicht zum Dogmatismus.

O-Ton

Ich denke, was in der Musik geschieht, reflektiert jeweils das, was gerade allgemein in der Gesellschaft passiert. Es gibt ja nicht nur in der Musik bestimmte Trends. Es wird immer Zeiten geben, wo die Leute nicht über bestimmte Dinge sprechen, wo sie bestimmte Themen meiden. Sie werden aber immer auf irgendeine Weise darüber sprechen, dass zwei Menschen Liebe machen. Das hoffe ich jedenfalls - denn das ist nun mal die Art, wie Leben entsteht.

Stevie Wonder hat in seinem Heimatland immer die demokratische Partei unterstützt. So war es auch nicht erstaunlich, dass er 2009 gern der Einladung folgte, bei der Feier zu Barack Obamas Amtseinführung aufzutreten. Der Ex US Präsident und seine Frau waren immer glühende Verehrer des Musikers. 2014 überreichte ihm Obama sogar die Freiheitsmedaille des Präsidenten.

Wonder selbst hatte 1992 laut darüber nachgedacht, für das Bürgermeisteramt in Detroit zu kandidieren, hatte dann aber wieder Abstand von der Idee genommen.

O-Ton

Ich denke, die Plattform, die ich am besten nutzen kann, ist meine Musik. Ich hatte ernsthaft darüber nachgedacht, in die politische Arena einzusteigen, mit allem, was dazu gehört.

Aber ich kam dann doch zu dem Schluss, dass das nicht richtig wäre. Ich bin zu sehr damit beschäftigt, Songs zu schreiben und an ihnen herumzufeilen. Das ist mein Weg, meine Botschaften zu verbreiten und meinen Standpunkt zu bestimmten Themen klar zu machen. Ich nutze lieber das Talent, das mir geschenkt wurde.

11. Song:

Stevie Wonder / Send one your love

„Send one your love“ aus dem Album „Stevie Wonder's Journey Through The Secret Life of Plants“, dem Soundtrack zum Film „The secret life of plants“. Wonder hatte das Album teilweise mit einem frühen Samplermodell eingespielt, dem Computer Music Melodian, das er auf der Bühne durch ein Fairlight CMI ersetzte.

Die musikalischen Experimente waren ihm auch möglich, weil er zumindest zeitweise eine Musik Ausbildung genossen hatte. Auch als er schon mehrere Alben veröffentlicht hatte, besuchte Stevie Wonder noch die Michigan School for the Blind und nahm dort Klavierunterricht. Er weiß, wie wichtig die musikalische Ausbildung Jugendlicher ist und unterstützt deshalb die Duke Ellington School of Music in Washington D.C.

O-Ton

Müßiggang ist aller Laster Anfang. Man kann nicht erwarten, dass die Welt besser wird, wenn man die Menschen, die sie mal übernehmen und kontrollieren sollen, nicht vorbereitet und zwar auf eine intelligente und vielfältige Art. Die normale Bildung reicht dafür nicht aus.

Das Konzept der Duke Ellington School ist immer gewesen, dass man den Studenten dort alles über Kunst beibringt. Aber sie müssen in punkto Fleiß und Intelligenz die Voraussetzungen für einen normalen Abschluss mitbringen. Erst dann zählt der große Wunsch, künstlerisch tätig zu sein. Ich denke, dass es gut wäre, wenn es solche Schulen überall in unserem Land und auf der ganzen Welt gäbe. Man kann nicht erwarten, dass sich die Leute gut mit sich selbst fühlen, wenn sie so viel in ihrem Herzen mit sich herumtragen, das sie nicht ausdrücken können.

Er sang bei Benefiz Konzerten für eine Blindenorganisation auf Jamaica, und er reiste immer wieder nach Ghana, weil er sich dem Land verbunden fühlte.

O-Ton

Ich liebe Ghana. Ich ging im Sommer von 92 zum ersten Mal dorthin, und ich verbrachte nur 18 Stunden dort. Es war wie einer dieser Träume, aus denen man nicht mehr aufwachen möchte.

Ich hatte seit Mitte der 70er Jahre davon gesprochen dorthin zu gehen. Ich wollte die Menschen dort im Kampf gegen die Seuchen bringende Tsetse Fliege unterstützen. Ich brauchte dann aber fast 20 Jahre, bis ich meinen Plan umsetzte. Als ich endlich dorthin kam, übertraf es all meine Erwartungen.

Kurz nach meinem ersten Besuch wurde ich vom damaligen Präsidenten in seinen Regierungssitz eingeladen. Ich schrieb dort ungefähr 40 Songs innerhalb von eineinhalb Monaten und sog alle Informationen und Eindrücke um mich herum auf. Ich genoss es.

Ein Teil der Songsammlung, die in Ghana entstand, wurde 1995

auf dem Album „Conversation Peace“ veröffentlicht.

12. Song:

Stevie Wonder / For your love

Im April 2020 trat Stevie Wonder im Rahmen des One World: Together at Home COVID-19 Benefizkonzertes auf. Das beruhigte die Anhänger, die sich nach seiner Ankündigung vom Vorjahr, er müsse sich einer Nierentransplantation unterziehen, Sorgen um ihn machten.

Ansonsten war sein Auftritt keine Überraschung. Denn Stevie Wonder hat sich immer wieder sozial engagiert. In den letzten Jahren hatte er sich zunehmend politisch eingemischt. 2016 warb er für die Präsidentschaftskandidatin der Demokraten, Hilary Clinton. Donald Trump als Staatschef der USA zu wählen, das sei so, als würde man ihn, den blinden Stevie Wonder, bitten, ein Auto zu steuern, bemerkte er mit dem für ihn typischen Humor.

13. Song:

Stevie Wonder, Ariana Grande / Faith

„Faith“ aus dem Soundtrack zum Musical Film „Sing“. Stevie Wonder nahm den Song 2016 gemeinsam mit der 1993 geborenen US Künstlerin Ariana Grande auf. Es ist seine bisher letzte Single. Sein neues Album, an dem er schon seit längerem arbeiten soll, und das voraussichtlich „Through the Eyes of Wonder“ heißen wird, lässt immer noch auf sich warten.

In den letzten Jahren hat sich Stevie Wonder immer mehr aus dem Showgeschäft zurückgezogen und sich seiner Familie gewidmet. Er hat insgesamt neun Kinder von sechs Frauen. Sein jüngstes Kind kam 2014 zur Welt. 2017 heiratete er Tomeeka Robyn Bracy, die Mutter seiner letzten beiden Sprösslinge.

Einige seiner Kinder sind in seine Fußstapfen getreten. Sie sind Musiker geworden und arbeiten in seiner Live Band.

So überschneidet sich sein privates mit seinem professionellen Leben. Seine zweite Familie ist eh die Musikerfamilie.

O-Ton

Ich fühle mich allen Musikern beziehungsweise Sängern verbunden, weil ich denke, dass wir alle mit Musik kommunizieren und versuchen, die Seelen unserer Mitmenschen zu erreichen - indem wir singen oder unsere Instrumente spielen. Und das verbindet uns.

Er kritisierte vor einigen Jahren vehement in der Öffentlichkeit die schlechte Qualität, die die Streaming Dienste bieten. Das macht unsere Musik billig, sagt er. Das können wir nicht akzeptieren. Das hält ihn jedoch nicht davon ab, weiter Musik zu machen.

So wie er sich seine positive Haltung zum Leben bewahrt hat, nimmt er auch das Älterwerden mit Gelassenheit.

O-Ton

Die Frage, die sich alle stellen, auch die, die nicht an irgendeine höhere Macht glauben, ist: Wie hat alles angefangen, und vor allem: Wie geht es zu Ende? Ich denke, es gibt Hoffnung für uns alle. Wir alle werden am Ende irgendwo ein Licht sehen, das uns an einen höheren Ort führt. Ich bin offen und lerne immerzu weiter. Ich möchte an den besten Ort kommen, den es gibt.

Das war SWR2 Tandem – mit einer Sendung zum 70. Geburtstag des US-Musikers Stevie Wonder - von und mit Christiane Rebmann.

Unser Podcast- und Newsletter-Angebot und die Liste der gespielten Musiktitel finden sie im Internet unter SWR2 / Tandem.

14. Song:

Stevie Wonder / Master Blaster